

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1834**

20 (8.3.1834)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt

für den

Mittel-Rheinkreis.

Nro. 20. Samstag den 8. März 1834.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachungen.

Nro. 4377. Die Führung und Prüfung der Diarien der Amtsrevisoren und Theilungskommissarien betreffend.

Großherzogl. Justizministerium hat mittelst hohen Erlasses vom 18. d. M. Nro. 952. in obigem Betreff folgendes verordnet:

„Da man wahrgenommen hat, daß ganz im Widerspruch mit den bereits bestehenden Verordnungen manche Theilungskommissäre ihre Diarien nicht ganz vorschriftsmäßig führen, und andere die Auszüge aus ihren monatlichen Diarien unter ihrer Unterschrift unmittelbar an den Ortsheber zum Einzug abgeben, so sind sämtliche Amtsrevisoren und Theilungskommissären auch die Ortsheber darauf aufmerksam zu machen:

- 1) Daß in den Diarien, wozu sich der vorgeschriebenen Impressen zu bedienen ist, die Monatstage mit Arbeiten und Gebühren belegt, und da, wo nicht gearbeitet werden konnte, die Ursache angeführt, die Summe der mit Gebührenansätzen belegten oder nicht belegten Monatstage, der summarische Ausweis der unter jedem Det vorkommenden Gebührenansätze und der Nachweis der Gebührenrückstände von dem im Laufe jeden Monats angefangenen aber nicht erledigten Geschäften angegeben werden müsse, vermöge allgemeiner Verordnung vom 21. Oktober 1831. Nro. 11678.
- 2) Daß von nicht erledigten Geschäften, die Theilungskommissäre erst in dem Monat wo das Geschäft erledigt wird, die Gebühren in Ansatz und Auswurf bringen dürfen und bis dieß geschehen kann, die Gebühren unter Rückständen aufgeführt werden müssen.
- 3) Daß Geschäfte, die mit Unterbrechungen bearbeitet werden müssen, mit der nehmlichen Ordnungsnummer bezeichnet werden sollen, unter welcher solche mit dem Tage des Anfangs des Geschäfts im Diarium erscheinen.
- 4) Daß der Theilungskommissär jeden Monat eine Reinschrift aus seinem Diarium fertigen und solche dem Amtsrevisor mit seinem Originaldiarium zur Vergleichung mit den Geschäften vorlegen muß. Jene Reinschrift soll der Amtsrevisor bei seinen Dienstaften, nachdem er die Uebereinstimmung derselben mit dem Original beglaubigt hat, behalten, das Letztere aber, mit seinem vidit versehen, dem Theilungskommissär zurückstellen.
- 5) Daß die Monatsauszüge aus den Diarien der Theilungskommissäre für die Ortsheber alsdann vermöge Verfügung vom 8. Febr. 1833. Nro. 660—61. durch die Amtsrevisoren selbst gefertigt und beglaubigt werden.

Diese Vorschrift wird zur Nachachtung hiemit öffentlich bekannt gemacht und haben die Amtsrevisorate auf deren Vollzug strenge zu wachen, und in Kontraventionsfällen Anzeige anher zu erstatten.

Rastatt den 26. Februar 1834.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.
Jchr. v. R ü d t.

vd. Müller.

Nro. 4381. Sämmtlichen Amtskassenverrechnungen wird in Folge Erlasses des Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 10. Febr. 1834 die nachfolgende — von Großherzoglichem Finanzministerium für die Staatsbezirkklassen erlassene Verordnung zur gleichmäßigen Nachachtung eröffnet:

§. 1.

Die Bezirksstaatskassen, welche aus Auftrag und für Rechnung der Generalstaatskasse und der Kreisstellen Besoldungen, Gehalte und Pensionen bezahlen, erhalten von diesen, soweit die Zahlungen in Quartaltaten erfolgen, jedesmal 14 Tage vor dem Verfalltermin, Zahlungslisten nach dem beifolgenden Formular. Für die Pensionen ist die Zahlungsliste abgefordert aufzustellen.

Die Bezirkskassen haben für die Zahlung, die Befestigung des Datums, wann solche statt gefunden, und für die Bescheinigung gehörig zu sorgen. Sie sind dafür verantwortlich.

Soweit die Kontrollkasse — in Folge bestehender Vorschriften die Beibringung von Lebenszeugnissen verlangt, sind dieselben entweder auf die Zahlungslisten setzen zu lassen, oder die im Einzelnen vorgelegten Zeugnisse denselben beizufügen.

§. 2.

Wo ausnahmsweise die Zahlung in Monatsraten bewilligt ist, entwirft entweder der Empfänger oder die Bezirkskasse die zum Beleg der Rechnung erforderliche Quittung, ebenso dann wenn der Empfänger nicht am Orte der Berechnung wohnt, und die Bezirkskasse vorzieht, an denselben durch einen Untererheber zahlen zu lassen, statt ihn auf ihr Bureau einzuladen. — Im letzteren Falle bildet die Quittung eine Beilage der Zahlungsliste.

§. 3.

Bei unständigen à Conto Zahlungen, welche die Bezirkskassen aus Auftrag der Centralstellen effektuiren, entwerfen diese die Quittung, so daß die Bezirkskassen nur für die Befestigung des Datums und der Unterschrift des Empfängers zu sorgen haben.

Kastatt den 26. Febr. 1834.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

Frhr. v. R ü d t.

vdt. Müller.

Nro. 4201. Die Anweisungen für Militärfuhren betreffend.

Es ereignet sich häufig, daß der Großherzogl. General-Kriegskasse Zettel über geleistete Militärfuhren aufgerechnet werden, die nicht nach der Vorschrift ausgefertigt sind, und daher zu vielfältigen nachträglichen Erörterungen Anlaß geben, oder dem Aerario Verluste zuziehen. Insbesondere ist dieß der Fall mit dem Transport beurlaubter Soldaten und Rekruten, die wegen Krankheit oder offenen Füßen zu Wagen geführt werden müssen.

Um diesem Uebel vorzubeugen, werden sämtliche Großherzogl. Ober- und Bezirksämter angewiesen, ihren untergebenen Ortsvorständen aufzugeben, bei derartigen Anweisungen genau die Vorschriften der Verfügung des Großherzogl. hohen Kriegsministeriums vom 10. Febr. 1832. Reg. Bl. Nro. XII. Abschnitt IV. und des Formulars der Beilage 6. einzuhalten, insbesondere nicht zu versäumen,

- 1) sich von der Nothwendigkeit einer Fuhr zu überzeugen.
- 2) Die Entfernung der Fahrt und der Stunden anzugeben, und
- 3) den Betrag des Fuhrlohns nach dem Anordnungspreis genau zu berechnen und einzutragen.

Kastatt den 25. Febr. 1834.

Großherzogl. Regierung des Mittel-Rheinkreises.

Frhr. v. R ü d t.

vdt. Eberstein.

Nro. 4428. Die Patente und Instruction für die Eigenthümer der Privat-Hengste betreffend.

Nachdem die Zahl der Landesgestüts-Hengste nicht zureicht, um alle in den verschiedenen Kreisen vorhandenen Stutten zu bedecken; auch überdieß nur fehlerfreie Stutten zu den Landesgestüthengsten zugelassen werden sollen; nachdem ferner, um die Pferdezucht in dem Großherzogthum möglichst zu verbessern, auch Privaten erlaubt ist, Zuchthengste anzuschaffen, und damit gegen eine auf wechselseitiger Uebereinkunft der Hengste- und Stutten-Eigenthümer beruhende Belohnung beschälen zu lassen, wodurch auch den Besitzern minder tauglicher Stutten die Gelegenheit verschafft wird, Fohlen zu ziehen; so hat die Großherzogl. Landesgestütscommission die Einleitung getroffen, daß den Eigenthümern von

Hengsten, welche dieselben zum Beschalen verwenden wollen, und solche von dem Stallmeister bei der Besichtigung als dazu geeignet erkannt werden, Patente nebst beigefügter Instruktion zugestellt werden, nach welcher bei Verlust des Patents sich benommen werden muß.

Dieses wird zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht.
Rastatt den 27. Febr. 1834.

Großherzogliche Regierung des Mittel-Rheinkreises.
Frhr. v. Rüd t.

vdt. Eberstein.

Nro. 4367. Das durch Brand verunglückte Kind des Kaspar Herb von Büchig betreffend.

Das 3 Jahre 9 Monate alte Kind des Kaspar Herb, welches von seinen Eltern lediglich der Aufsicht seines 7jährigen Schwesterchens überlassen und von diesem an einem Brechloch neben die brennenden Ägeln zur Erwärmung gesetzt und alsdann allein gelassen worden war, wurde vom Feuer ergriffen und so verbrannt, daß es nach 16 Tagen unter großen Schmerzen starb.

Man bringt auch diesen durch die Sorglosigkeit der Eltern verschuldeten Unglücksfall als Warnung zur öffentlichen Kenntniß.
Rastatt den 26. Februar 1834.

Großh. Regierung des Mittel-Rheinkreises.
Frhr. v. Rüd t.

vdt. Eberstein.

Bekanntmachungen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, die evangelische Pfarrei Vogelbach dem Pfarrer Johann Christian Schneibel zu Neuenweg zu übertragen; hierdurch ist letztgenannte Pfarrei (Dekanats Schopshelm) mit einem Kompetenzanschlag von 649 fl. 44 Kr., worauf jedoch eine Kriegsschuld von 277 fl. 35½ Kr. haftet, welche der neu zu ernennende Pfarrer, soweit sie nicht aus den Interimseinkünften getilgt werden kann, zur Zahlung zu übernehmen hat, in Erledigung gekommen, die Bewerber um dieselbe haben sich bei der obersten evangelischen Kirchenbehörde binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig zu melden.

Durch den Dienstaustritt des vormaligen Schullehrers Balthasar Fettingen ist der kath. Filialschuldienst zu Friedrichsfeld, Amts Schweighin, mit einem beiläufigen Jahresertrage von 127 fl. erledigt worden. Die Kompetenten um diesen Dienst haben sich bei der Regierung des Unter-Rheinkreises nach Vorschrift zu melden.

Bei der heute erfolgten zweiten Serienziehung für das Jahr 1834 wurden nachstehende Nummern gezogen:

Serie Nro. 875	enthalt. Loos Nro. 87401 bis 87500
" " 963	" " 96201 = 96300
" " 515	" " 51401 = 51500
" " 164	" " 16301 = 16400
" " 709	" " 70801 = 70900
" " 948	" " 94701 = 94800
" " 694	" " 69301 = 69400

welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Karlsruhe den 1. März 1834.

Großh. Badische Amortisationskasse.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldensiquidationen.

Indurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigerstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antrretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Bühl.

(1) zu Schwarzach an den nach Amerika auswandernden Franz Weiß sen., auf Montag den 24. März d. J. früh 8 Uhr auf der diesseitigen Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Durlach.

(2) zu Durlach an das in Gant erkannte Vermögen des Friedrich Feser und Friedrich

Schlund, auf Donnerstag den 13. März d. J. früh 8 Uhr in dieseitiger Oberamtskanzlei. U. d. Landamt Karlsruhe.

(2) zu Büchig an den Johann Adam Fric, Bürger und Seilermeister, welcher gesonnen ist, mit seiner Frau und seinen 3 minderjährigen Kindern nach Nordamerika auszuwandern, auf Montag den 24. März d. J. Vormittags 8 Uhr auf dieseitiger Amtskanzlei. U. d. Oberamt Lahr.

(2) zu Dinglingen an den verstorbenen Bürger und Bauer Georg Gleichert, auf Montag den 10. März d. J. Vormittags 8 Uhr vor der Theilungskommission, im Sonnenwirthshaus in Dinglingen.

(2) zu Dinglingen an die Rechenmacher Jakob Ugischen Eheleute, welche gesonnen sind nach Nordamerika auszuwandern, auf Montag den 17. März d. J. Vormittags 8 Uhr bei dieseitigem Oberamt.

(2) zu Langenwinkel an die Karl Heizmannischen Eheleute, welche gesonnen sind nach Nordamerika auszuwandern, auf Montag den 17. März d. J. Vormittags 8 Uhr bei dieseitigem Oberamt. Aus dem

Bezirksamt Lörrach.

(3) zu Thumringen an den Johann Friedrich Brunner, welcher mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern will, auf Donnerstag den 13. März d. J. frühe, in dieseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Offenburg.

(1) zu Ortenberg an den in Sant erkanneten Joseph Engel, auf Mittwoch den 26. März d. J. Vormittags 8 Uhr auf dieseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Wiesloch.

(3) zu Rettigheim an die nach dem Könige. Polen auswandernden Andreas Schmitt, Mathias Wunsch, Michael Rieger und Christoph Wittmeyer, auf Donnerstag den 13. März d. J. in dieseitiger Amtskanzlei.

(1) Philippsburg. [Aufforderung.] Nachbenannte Individuen, als: Stephan Hoffmann, Johann Herberger, Bernhard Bensingler, Franz Joseph Herberger, Stephan Weinmann, Andreas Brecht, Andreas Kothenbergger, Michel Brecht, diese mit Familien, Melchior Haffner, Jakob Weinmann, sämtliche von Rheinsheim; sodann: Augustin Lindemayer, Adam Mertus, Ignaz Straub Wittwe, Kaspar Fzel, Heinrich Schumacher, diese mit Familien, Martin Heiler, Lorenz Brühmüller, sämtliche

von Rierlach, haben sich entschlossen, unter Garantie des Handelshauses Solms & Comp. in Straßburg nach Nordamerika auszuwandern, und haben größtentheils die Auswanderungslaubniß von hoher Regierung des Unterhainkreises erhalten.

Es werden daher deren sämtliche Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche gegen obenbenannte Auswanderer auf Samstag den 22. März d. J. Vormittags um so gewisser dahier zu liquidiren, als sie sonst die ihnen aus der unterlassenen Anmeldung etwa zugehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.

Philippsburg den 5. März 1834.

Großh. Bezirksamt.

(1) Bühl. [Präklusivbescheid.] Diejenigen, welche in Folge der dieseitigen Aufforderung vom 14. Jänner d. J. ihre Ansprüche an die Augustin Stollfsche Verlassenschaftsmasse dahier in der bestimmten Frist nicht geltend gemacht haben, werden hiermit präcludirt.

Bühl den 5. März 1834.

Großh. Bezirksamt.

(1) Lahr. [Präklusivbescheid.] Alle jene Gläubiger, welche in der Sant des verstorbenen Johannes Schiff des 5. von Nonnenweier bei der heutigen Schuldenliquidation ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden von der gegenwärtigen Santmasse damit ausgeschlossen.

Lahr den 3. März 1834.

Großhagl. Oberamt.

(1) Pforzheim. [Präklusivbescheid.] Von der Santmasse des verstorbenen Michael Lay von Deschelbronn werden alle diejenigen, welche ihre Forderungen bis heute nicht angemeldet haben, andurch ausgeschlossen.

Pforzheim den 28. Februar 1834.

Großherzogl. Oberamt.

Erboordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Bezirksamt Gengenbach.

(3) von Gengenbach der am 13. Juli 1813 dem vormaligen Großherzogl. leichten Infanteriebataillon zugegangene und am 24. August desselben Jahres bei Utstett in Sachsen desertirte Bartholomä Braun, dessen unter Pflegschaft stehendes Vermögen mit 618 fl. besteht. Aus dem

Bezirksamt Gerlachshausen.

(3) von Krensheim der Johann Dorf,

welcher seit dem Jahre 1811 von seiner Heimath abwesend ist, ohne daß während dieser Zeit Nachricht von ihm eingelaufen wäre. Aus dem Bezirksamt Hüfingen.

(1) von Thannheim der nunmehr 65 Jahre alte Andreas Wintermantel, welcher seit 48 Jahren, wo er sich unter das österreichische Militär engagiren und seitdem nichts mehr von sich hören ließ, dessen Vermögen in 429 fl. besteht. Aus dem

Landamt Karlsruhe.

(3) von Welschneureuth der seit 10 Jahren abwesende Christoph Dunke, dessen Vermögen in 166 fl. 45 kr. besteht.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Lahr. [Vorladung.] Der Bürger Georg Bühler von Nietersheim, welcher sich am 5. Nov. v. J. von Hause entfernt, und dem Vernehmen nach in das Ausland begeben hat, wird hiemit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu sistiren und zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn als einen Ausgetretenen nach den Landeskonstitutionen erkannt werden würde.

Lahr den 27 Febr. 1834.

Großh. Oberamt.

(1) Achern. [Diebstahl.] Zu Obersasbach wurden in der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. durch Einbruch in ein Privathaus folgende Gegenstände entwendet:

3 Viertel geräucherter Speck zu 90 fl,
circa 30 fl Schweinschmalz,
circa 3 Maas Rufsöl in einer blechernen Flasche
6 Laib Brod,
12 Eier,
1 Feldhaue,

was wir Behufs der Fahndung öffentlich bekannt machen. Achern den 5. März 1834.

Großh. Bezirksamt.

(1) Baden. [Diebstahl.] In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. sind aus der Buchhandlung des D. R. Marx mittelst Einsteigens durch das Fenster folgende Gegenstände entwendet worden:

1) Eine türkische Jagdflinte mit Messing garnirt, von einem deutschen Meister gefertigt, im Werth von 33 fl.

2) Eine Diagraph-Zeichenmaschine, oder verbesserter Storchenschnabel von Messing; auf der Vorderseite der Maschine ist der Name des Erfinders „M. Gavard“ eingravirt, in einem Ma-
hagonikästchen, im Werth von 110 fl.

3) Eine gebildete Serviette mit Streifen,

welche mehrere gelbe Flecken hat, im Werth von 40 kr.

4) Acht Malerstecken, wovon 7 von weißem und 1 von schwarz gebeigtem Holz sind; an jedem Malerstecken ist oben ein mit Bleistift gezeichnetes „Q.“ befindlich, im Werth per Stück 48 kr., zusammen 6 fl. 24 kr.

Dieser Diebstahl wird zum Behuf der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den allenfallsigen Thäter hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Baden den 6. März 1834.

Großh. Bezirksamt.

(2) Bühl. [Diebstahl.] Unterm 17. Dez. v. J. Nachts, beiläufig um 8 Uhr wurden dem Engelberg Friedmann zu Zell, aus einer Kammer: ein Kopfkissen mit doppeltem Ueberzug, wovon der eine ganz weiß und der andere von rothem Köllisch ist, entwendet.

Dies bringt man der Fahndung wegen zur öffentlichen Kenntniß.

Bühl den 20. Febr. 1834.

Großherzogl. Bezirksamt.

Kauf = Anträge.

(1) Baden. [Brennholzversteigerung.] Montag den 17. März d. J. Morgens 8 Uhr werden gegen 60 Klafter tannenenes Scheiterholz in dem hiesigen herrschaftlichen Forstrevier, District Dörsenwasen, öffentlich versteigert, wozu mit dem Anfügen einladet, daß die Zusammenkunft bei dem alten Schlosse ist.

Baden den 6 März 1834.

Großh. Stiftungsverwaltung.

(1) Bilsingen. [Holländer Bau- und Nußholzversteigerung.] In dem hiesigen Gemeindswalde werden Montag den 17. März d. J. 40 Stämme Eichen, die sich zu Holländer Bau- und Nußholz eignen, aufrecht stehend, verkauft. Die Stämme können die Käufer bis zur Zeit der Schälung stehen lassen und die Rinden besonders verkaufen. Die Liebhaber wollen sich an gedachtem Tage Morgens 9 Uhr im Adler dahier einfinden. Bilsingen den 5. März 1834.

Bürgermeisteramt.

(2) Blankenloch. [Brennholzversteigerung.] Auf Donnerstag den 16. März d. J. Morgens 8 Uhr werden im hiesigen Gemeindswalde

430 Klafter 4schubiges eichen
15 „ 4schubiges buchenes, theils Schreiter und Prügelholz, und
60 „ Stumpen öffentlich versteigert.

Die Steigerungsliebhaber können sich an besagtem Tag und Stunde bei der hiesigen Mahlmühle

einfinden, von wo aus sie in den Wald geführt werden. Blankenloch den 27. Febr. 1834.

Bürgermeisteramt.

(2) Bretten. [Fruchtverkauf.] Dienstag den 18. d. M. Vormittags 10 Uhr werden von dem hiesigen Speicher

50 Malter Korn,
8 — Gerst,
130 — Dinkel und
150 — Haber

dem Verkauf ausgesetzt.

Bretten den 1. März 1834.

Großherzogl. Domänenverwaltung.

(1) Bühl. [Hausversteigerung.] Die in diesen Blättern unter No. 9, 10. und 11. angezeigte und unterm 8. v. M. abgehaltene Versteigerung der Entenfangers Wohnung ic. in Memprechtshofen, wurde höheren Ortes nicht genehmigt, dagegen aber eine anderweitige Versteigerung derselben Objecte mit der Ermächtigung, anzuberaumen befohlen, daß bei einem Erlös von 1545 fl. der Zuschlag ertheilt werden dürfe.

Der Versteigerungstag wird nun auf den 13. d. M. festgesetzt und im Löwenwirthshaus zu Memprechtshofen Morgens 9 Uhr vorgenommen.

Zugleich wird man auch einen Miethsvertrag aus der Hand abzuschließen versuchen.

Bühl den 5. März 1834.

Großh. Domänenverwaltung.

(1) Bühlertal. [Holzversteigerung.] Freitag den 14. und Samstag den 15. März läßt die Gemeinde Bühlertal in ihrem Gemeindswald Windaek, sogenannten Spreng, ca. 900 Stück aufrecht stehendes tannenes Bauholz, welches sich meistens zu Balken und Riegel eignet, Loosweis öffentlich versteigern. Die Zusammenkunft ist jedesmal Morgens 8 Uhr im Wolfswirthshaus dahier, von wo aus man sich in Wald begeben wird. Die löbl. Bürgermeisterämter werden um gefälligste Bekanntmachung dieses gebeten. Bühlertal am 6. März 1834.

Ziegler, Bürgermeister.

(3) Diersheim. [Holzversteigerung.] Freitag den 14. März d. J. Nachmittags 1 Uhr werden in dem hiesigen Gemeindswald 19 Stämme Brenn-, Bau- und Holländer Eichen, und eine große auf 7 Klafter geschägte Esche auf dem Platz versteigert. Dieses noch aufrecht stehende, bereits ausgezeichnete Holz mögen die Liebhaber in Augenschein nehmen.

Diersheim den 25. Febr. 1834.

Bürgermeisteramt.

(2) Durlach. [Versteigerung.] Dienstag den 18. März d. J. Morgens 8 Uhr werden aus der Karl Wörtschlerschen Gantmasse dahier nach-

genannte Tabetenfabrikgeräthschaften öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert:

38 Stück Modelle zu Druckpapier,
74 große Tapetenformen,
108 Borduren-Modelle,
4 alte Pressen sammt Zugehörde,
3 gute brauchbare Pressen,
1 Glättmaschiene,
20 verschiedene Ständer mit Eisen beschlagen.

Ausser oben genannten Geräthschaften werden noch viele andere zum Betrieb einer Tapetenfabrik gehörige Gegenstände, als Farbenkacheln, Farbensieben, alte Modelle, Stüppich, so wie ein bedeutender Vorrath Farben aller Art, verschiedenartige farbige Wolle versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Die Versteigerung wird in der vormals Karl Wörtschlerschen Wohnung vorgenommen. Durlach den 1. März 1834.

Bürgermeisteramt.

(1) Durlach. [Liegenschaftsversteigerung.] Dienstag den 1. April 1834 Nachmittags 2 Uhr wird auf hiesigem Rathhaus die zur Gantmasse des hiesigen Bürgers und Schreinermeisters Philipp Martin Blum gehörige Liegenschaft nochmals zur öffentlichen Steigerung gebracht, und zwar:

Eine zweistöckige Behausung in der Vorstadt am s. g. Pfasterweg, nebst Scheuer Stallung und Garten, einseits neben Bäckermeister Karl Zachmann, anders. Jung Joh. Friedrich Kläiber,

wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreis bleiben würde.

Durlach am 24. Febr. 1834.

Bürgermeisteramt.

(1) Durlach. [Liegenschaftsversteigerung.] Montag den 24ten März 1834. Nachmittags 2 Uhr werden auf hiesigem Rathhause dem hiesigen Bürger und Weingärtner Friedrich Mai nachbenannte Liegenschaft nochmals im Exekutionswege öffentlich versteigert:

- 1) Eine zweistöckige Behausung in der Eichengasse, neben Schumacher Berger und Aug. Goldschmide.
- 2) 1 Brtl. 8 Ruthen Acker im Bergfeld, neben Schneider Ernst Müller und Heinrich Hüls.
- 3) 1 Brtl. 6 Rth. Weinberg im oberen Egen, neben den Aufstöckern und dem Bergfeld.
- 4) 1 Brtl. 7 Ruthen Weinberg im Kennethal, neben Philipp Friedrich Gabriel Kläiber und Jung Philipp Kläiber.
- 5) 10 Ruthen Garten in den Erlinsgärten, neben Christoph Kläiber u. jung Adam Grobners Wittwe.

6) 1 Bttl. 2 Ruthen Acker auf dem Durlacher Hinteracker, neben Conditor Schmidt und dem Spital Durlach.

7) 1 Bttl. 1 Ruthen Acker auf dem Luffen, neben Johann Schneider und Jakob Goldschmidt, Sattler.

8) 1 Bttl. 6 Ruthen Weinberg im Geigersberg, neben Johann Christoph Frohmüller und Adam Leußler,

wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden daß der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Durlach am 20. Februar 1834.

Bürgermeisteramt.

(1) Durlach. [Liegenschaftsversteigerung.] Dienstag den 1. April d. J. Nachmittags 2 Uhr werden auf hiesigen Rathhause die zur Friedrich Feser- und Friedrich Schlund'schen Santmasse dahier gehörige Liegenschaften und zwar:

Eine zweistöckige Behausung bei der Untermühle sammt Hofraithe, Nebengebäuden und Garten, einseits neben dem Glasurmühlengraben und anderseits Wiesen der Stadt Durlach, einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Gedachte Gebäude sind gegenwärtig zu einer Fayence-Fabrik eingerichtet, und sind sowohl zu einem derartigen Gewerbe als auch zu einer Gerberei u. u. wegen des an den Gebäuden vorbeifließenden Wassers vorzüglich geeignet.

Zu dieser wiederholten Versteigerung werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, auch wenn das sich ergebende höchste Gebot unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Durlach den 4. März 1834.

Bürgermeisteramt.

(1) Gernsbach. [Holzversteigerung.] Samstag den 15. März werden im herrschaftlichen Gernsberge in 32 Loosabtheilungen versteigert werden

48 Stück 24 Fuß lange tannene Säglöge,

21 — 20 — — — —

850 — 15 — — — —

18 — Kuppen verschiedener Länge,

160 Stämme tannen Bauholz,

wozu sich die Liebhaber früh 9 Uhr im Schlage am Saulacher Kopf einfinden können.

Gernsbach den 4. März 1834.

Großh. Forstamt.

(1) Gernsbach. [Holzversteigerung.] Donnerstag den 3. Apr. d. J. früh 10 Uhr wird im Jagdhaufe auf dem Kaltenbronnen das pro 1834 und 1835 in den herrschaftl. obern Gebirgswal-

dungen der Forste Scheuern und Gernsbach zum Hieke kommende Floß-, Scheiter- und Kohlholz im Ganzen an den Meistbietenden versteigert werden.

Hierunter sind 2½ Klafter buchen, 90½ Kl. tannen Scheit- und 22½ Klafter Kohlholz, welches in den Distrikten Mannsloch und schwarzen Grund, ganz in der Nähe des Kaltenbronnen bereits gefertigt ist, begriffen.

Das ganze, zur Verwerthung kommende Holzquantum wird 1500 Klafter betragen.

Die weiteren Bedingungen werden bei der Versteigerung eröffnet werden.

Gernsbach den 4. März 1834.

Großh. Forstamt.

(2) Karlsruhe. [Buchen Brennholzversteigerung.] Montag den 17. März d. J. Morgens 9 Uhr werden im herrschaftlichen Walde, Schöllbronner Reviers,

8804 buchene und

3633 gemischte Wellen,

sobann Dienstag den 18. März d. J. zu derselben Zeit

32½ Klafter buchen Scheit- und

107½ — — — Prügelholz

öffentlich versteigert werden, wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken einladen, daß sie sich zu gedachter Zeit an beiden Tagen zu Burbach am Rathhause einfinden können und von dort aus zu dem nahen Versteigerungsort in den Wald geleitet werden.

Karlsruhe den 28. Febr. 1834.

Großh. Forstamt.

(1) Karlsruhe. [Brückenbauversteigerung.] Freitag den 21. März d. J. Vormittags um 9 Uhr wird die Erbauung einer Brücke mit steinernen Landfesten und hölzernem Gedeck in der Landstraße von Bruchsal nach Langenbrücken bei dem Ort Stettfeld, im Anschlag zu 2792 fl. auf dem Rathhause zu Stettfeld durch Steigerung in Accord gegeben, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Steigerungsliebhaber mit genügenden obrigkeitlichen Befähigungszeugnissen sich auszuweisen haben und Plan und Ueberschlag bei der unterzeichneten Stelle vom 16. bis incl. 19. d. M. so wie bei der Steigerung eingesehen werden können.

Karlsruhe den 4. März 1834.

Großherzogl. Wasser- und Straßenbauinspektion.

(2) Kiehlinsbergen. [Weinversteigerung.] Es werden von der unterzeichneten Stelle an Gefällweinen des Jahres 1833 einer anderweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

zu Bischoffingen

Donnerstag den 13. März Vorm. 10 Uhr 97 Dhm.

zu Wasenweiler
Freitag den 14. März Vormittags 10 Uhr
136 Dhm Wasenweiler und
71 — Zbringer Erwachses.
Kaufliebhaber sind hiezu eingeladen.
Kiechlingsbergen den 26. Febr. 1834.
Großh. Domänenverwaltung.

(2) Lichtenau. [Hausversteigerung.] Dienstag
den 25. März d. J. Nachmittags 2 Uhr wird
das zur Mary Herz Kaufmannischen Gant-
masse gehörige zweistöckige Wohnhaus sammt
Scheuer und Stall, Magazin, Hausplatz, Hof
und Garten, im Städtlein Lichtenau, einseits der
Mühlbach, anderseits der Stadtgrabenweg, vor-
nen auf die Hauptstraße stoßend, auf dreijährige
Zahlungsstermine, auf dem hiesigen Rathhaus
öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingela-
den werden.

Lichtenau den 3. März 1834.
Bürgermeisteramt.

(1) Linz. [Holzversteigerung.] Freitag den
14. d. M. Morgens 8 Uhr werden aus dem
hiesigen Esch- und Köckerwald 70 Stämme auf-
rechtstehende Holländereichen versteigert. Die nä-
heren Bedingungen sollen den Steigerungsliebha-
bern vor dem Beginne der Versteigerung auf dem
hiesigen Rathhause bekannt gemacht werden.

Linz den 2. März 1834.

Harrer, Bürgermeister.

(2) Neuweiher. [Fruchtversteigerung.]
Mittwoch den 12. März d. J. Vormittags 9 Uhr
werden auf dem hiesigen Grundherrschaftlichen
Speicher folgende Früchte öffentlich an den Meist-
bietenden versteigert:

4 Malter Gerste,
1 Malter Spelze,
28 Malter Haber,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Neuweiher den 28. Febr. 1834.

Grundherrl. von Kneblisches Rentamt.

(2) Neuweiher. [Weinversteigerung.]
Freitag den 21. März d. J. Vormittags 10 Uhr
werden in dem Grundherrschaftlichen Keller zu
Dammgraben, bei Bühl, ungefähr 250 Dhm
1832r Wein und Samstag den 22. März d. J.
Vormittags 10 Uhr, in dem Schlosskeller zu Neu-
weiher ungefähr

180 Dhm 1832r weißer Wein,
14 — 1832r rother Wein und
30 — 1832r Mauerwein

öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingela-
den werden.

Neuweiher den 1. März 1834.

Grundherrlich von Kneblisches Rentamt.

(1) Ddenheim. [Holzversteigerung.] 1) Aus
Domänenwäldungen Mühlhäuser Reviere sollen
Montag und Dienstag den 10. und 11. Mai 125
Klafter buchenes und eichenes Scheiter- und
Prügelholz, 6450 buchenes und gemischte Wellen
öffentlich versteigert werden. Die Zusammenkunft
ist im Schleeberg an der Eichersheimer Gränze
früh um 8 Uhr.

2) Aus Domänenwäldungen Dieheimer Re-
viere sollen Mittwoch, Donnerstag und Freitag
den 12., 13. und 14. März 269 Klafter buchen-
es, eichenes, aspenes und forlenes Scheiter- und
Kloßholz, 2700 gemischte Wellen öffentlich ver-
steigert werden. Die Zusammenkunft ist am er-
sten Tage im Eschelbacher herrschaftlichen Schlup-
fertwald an der Dührener Gränze, am zweiten
im Dieheimer Rückwald an der Zuzenhäuser
Gränze, am dritten Tage aber im Sallengrund
beim Oberhof, jeweils früh um 8 Uhr.

3) Aus Domänenwäldungen Kierlächer Re-
viere sollen Samstag den 15. März 65½ Klafter
buchenes, eichenes und gemischtes Scheiter-, Prü-
gel- und Kloßholz, 1150 buchenes und gemischte
Wellen öffentlich versteigert werden. Die Zusam-
menkunft ist im Emser bei der Weidenbrücke früh
um 8 Uhr. Ddenheim den 3. März 1834.

Großh. Forst-Inspection.

(1) Pforzheim. [Brennholzversteigerung.]
Aus Domänenwäldungen, Reviere Singen, im
Distrikt Herrmansgrund werden versteigert, Sam-
stag den 15. März

100 Klafter forschene Scheiterholz,
140 Klafter buchenes Prügelholz,
6850 Stück buchenes Wellen,
2675 Stück forschene Wellen.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr auf dem
Schlage. Pforzheim am 6. März 1834.

Großherzogl. Forstamt.

(1) Pforzheim. [Holzversteigerung.] Aus
Domänenwäldungen, Reviere Hugensfeldt, werden
versteigert:

Dienstag den 18. März,
2644 Stamm tannen Kloß und Bauholz
1500 Stück tannene Klöße.

Mittwoch den 19. März,

31 Stück eichene Klöße, zu Holländer und
Nugholz tauglich.

Die Zusammenkunft ist jeweils früh 9 Uhr den
ersten Tag zu Büchenbronn im Wirthshaus zur
Kette, den zweiten Tag auf der Straße von
Brözingen nach Büchenbronn am Anfange des
Waldes. Pforzheim am 6. März 1834.

Großh. Forstamt

Hiebei eine Beilage.)